Über die epigäische Makrofauna von Xerotherm- und Kulturstandorten bei Albeins (Südtirol, Italien) ; mit besonderer Beachtung der Laufkäfer (Carabidae)

Autor(en): **Haas, Susanne**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **60 (1987)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-402275

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN DER SCHWEIZERISCHEN ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT
BULLETIN DE LA SOCIÉTÉ ENTOMOLOGIQUE SUISSE
60, 294, 1987

HAAS, SUSANNE: Über die epigäische Makrofauna von Xerotherm- und Kulturstandorten bei Albeins (Südtirol, Italien); mit besonderer Beachtung der Laufkäfer (Carabidae)

Diplomarbeit (Lehramt), Institut für Zoologie der Universität Innsbruck, 82 S., 9 Tab., 14 Abb. 1987 (Zusammenfassung).

An 4 xerothermen Standorten (2 Trockenrasen, Flaumeichen- und Föhrenwald) und 4 Kulturstandorten (Mähwiese, Obstgarten, 2 Weingärten) bei Albeins 580 m südl. von Brixen wurde vom 11.9.1985 bis 11.10.1986 die epigäische Makrofauna mittels Barberfallen erfasst. Gesamtfang n = 42 874; Araneae (n = 8308), Brachycera (n = 7523), Formicidae (n = 5959) dominieren. Für alle Standorte werden Gruppenspektren gegeben, für die Trockenstandorte ist zusätzlich der jahreszeitliche Dominanzwechsel der Grossgruppen (zumeist Ordnungen) dargestellt.

Unter den Käfern (n = 4816) überwiegen Carabidae (n = 2079, 63 Arten). Darstellung der Phänologien mit der Symbolik von TRETZEL, für Species mit > 10 Ind. zusätzlich Phänologiekurven. Maxima der Aktivitätsdynamik in Mai/Juni, Winteraktivität sehr eingeschränkt, späteste Fänge am 16.11. *(Pterostichus melanarius, P. metallicus)* bzw. am 20.12. *(Abax parallelepipedus)*, lediglich *Amara cursitans* wurde auch zwischen dem 20.12 und 1.2. gefangen. – Anders als bei den Araneae (NOFLATSCHER, 1987) finden sich die grösste Aktivitätsdichte und die grösste Vielfalt auf den Kulturflächen, SHANNON-Index (^{2}log) für die Mähwiese H' = 4.1, für die Trockenrasen H' = 2.0 bzw. 2.7, für den Föhrenwald H' = 0.96.

Der Alpenhauptkamm scheint nur für wenige Carabidae die nördliche Verbreitungsgrenze zu bilden. Von den 63 Arten fehlen in Nordtirol 6: *Abax exaratus, Amara proxima, Brachinus explodens, Carabus problematicus, Leistus ferrugineus, Platyderus rufus.* Die für Südtirol neue *A. proxima,* det. HIEKE, ist eine pontische Art.

Laboulbeniales wurden an manchen Fliegen (bes. Drosophilidae, nur *Scaptomyza pallida,* det. BÄCHLI, Parasit *Stigmatomyces scaptomyzae,* det. ROSSI; ferner wenige Heleomyzidae und Sphaeroceridae) und an Carabidae besonders der Kulturflächen festgestellt. Carabiden-Wirte waren 20 Arten, insbesondere *Harpalus punctulatus.* Die Laboulbeniales blieben unbestimmt, doch sind ihre Wirtsverteilung, ihr jahreszeitliches Auftreten, Lokalisierung und Extensität des Befalles tabellarisch festgehalten.